



Förderplanung und Bildungsplan

Hinweise zur Umsetzung

10.09.2026

Im Besonderen Volksschulangebot werden die Schülerinnen und Schüler mit individuellen Förderungsschwerpunkten gemäss LP21 unterrichtet. Diese werden in einem individuellen Lehrplan - im Dokument «Förderplanung und Bildungsplan» (Bildungsplan genannt) festgehalten. Diese Planung dient am Ende des Schuljahres zum Ausfüllen der Beurteilung. Nachfolgend wird das Dokument erklärt und Hinweise zum Vorgehen gegeben.

Name:	Beispiel	Vorname:	Max
Geburtsdatum:	tt.mm.jjjj	Schuljahr:	xx.
Ausgefüllt von:	SHP		

Förderplanung und Bildungsplan

1. Informationen aus der Förderdiagnostischen Erfassung

Relevante Informationen werden aus allen vorhandenen Unterlagen (z. B. SAV-Bericht, Fachberichte, Förderberichte, u.a.) sowie aus der förderdiagnostischen Erfassung geordnet und zusammengeführt.

Allgemeine Anmerkungen zur aktuellen Lebens- und Schulsituation sowie Umweltfaktoren

Beispiele: Informationen zu Alter, Geschlecht, medizinischer Diagnose, Gesundheitszustand, Schul- und Lebenssituation

Gesundheitszustand und Körperfunktionen

Beispiele: Diagnose gemäss ICD (steht im SAV-Bericht), Körperfunktionen gemäss ICF

Hilfsmittel, Umweltanpassungen

Beispiele: Umweltfaktoren gemäss ICF z.B. Rollstuhl oder Brille

Unterrichtsergänzende Massnahmen

Beispiele: Psychomotorik, Logopädie, Ergotherapie, Früherziehung, berufliche Massnahmen (IV, CM), Assistenzen
Start und Dauer aufführen

Aktivitäten

Aktivitäten gemäss ICF: verfügbare Fähigkeiten und Fertigkeiten (grobe Umschreibung der Lernstandserfassungen und Beobachtungen im Schulalltag)

ICF-Modell | PHBern

Entwicklungs- und Bildungspotenziale

Personenbezogene Faktoren gemäss ICF (grobe Umschreibung)
Beispiele: Ressourcen und Stärken, Interessen, Vorlieben, Motivationen, Bewältigungsstrategien

2. Förder- und Befähigungsschwerpunkte

Förderschwerpunkte orientieren sich an den Lebensbereichen nach ICF und werden primär aus dem SAV-Bericht übernommen oder – falls nicht vorhanden – selbst definiert aufgrund der förderdiagnostischen Erfassung.

Förderschwerpunkte entlang der Lebensbereiche nach ICF

- ☐ I Lernen und Wissensanwendung
- ☐ II Allgemeine Aufgaben und Anforderungen
- ☐ III Kommunikation
- ☐ IV Mobilität
- ☐ V Selbstversorgung
- ☐ VI Häusliches Leben
- ☐ VII Interpersonelle Interaktion und Beziehungen
- ☐ VIII Bedeutende Lebensbereiche
- ☐ IX Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben

Förderschwerpunkte und Entwicklungsziele

Kommentar mit Bezug zu den Förderschwerpunkten des SAV-Berichts

2-3 Schwerpunkte setzen:
> Förderschwerpunkte aus dem SAV-Bericht und/oder den eigenen förderdiagnostischen Erfassungen

8. Einschätzung der Entwicklungs- und Bildungsziele	
Lernen und Wissensanwendung	Förderschwerpunkt:
Aktuelle Situation:	Anvisierte Situation in 1-2 Jahren:
Allgemeine Aufgaben und Anforderungen	Förderschwerpunkt:
Aktuelle Situation:	Anvisierte Situation in 1-2 Jahren:
Kommunikation	Förderschwerpunkt:
Aktuelle Situation:	Anvisierte Situation in 1-2 Jahren:
Mobilität	Förderschwerpunkt:
Aktuelle Situation:	Anvisierte Situation in 1-2 Jahren:
Selbstversorgung	Förderschwerpunkt:
Aktuelle Situation:	Anvisierte Situation in 1-2 Jahren:
Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen	Förderschwerpunkt:
Aktuelle Situation:	Anvisierte Situation in 1-2 Jahren:
Zusammenfassende Einschätzung in Bezug auf den Lehrplan (in max. 2 Fächern nach individuellen Lernzielen unterrichtet)	

Tabelle aus SAV Bericht

Besonders bedeutsame Befähigungsschwerpunkte (Erweiterung überfachliche Kompetenzen):

Zu den Lebensbereichen nach ICF passend werden besonders bedeutsame Befähigungsschwerpunkte festgelegt, die für die aktuelle Lebensbewältigung des Kindes zentral sind. Befähigung zielt auf die Entwicklung von personalen, sozialen und methodischen Handlungsmöglichkeiten, so dass der Schüler/die Schülerin Selbstwirksamkeit erlebt. In der Broschüre «Anwendung des Lehrplans 21» werden die Befähigungsbereiche ab S. 27 genauer ausgeführt.

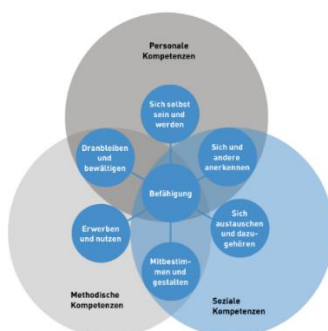


Abbildung 2 Anwendung des Lehrplans 21 S. 13: Befähigungsbereiche und Erweiterung der überfachlichen Kompetenzen

- ☐ I Sich selbst sein und werden
- ☐ II Sich und andere anerkennen
- ☐ III Sich austauschen und dazugehören
- ☐ IV Mitbestimmen und gestalten
- ☐ V Erwerben und nutzen
- ☐ VI Dranbleiben und bewältigen

Kommentar

1. Aus den Befähigungsschwerpunkten eine Auswahl (2-3) treffen:

> welche Befähigungsschwerpunkte sind für das Kind relevant für eine erfolgreiche Lebensbewältigung?

2. Stichwortartig konkretisieren von übergeordneten Themen ausserhalb der Fachbereiche:

Woran müssen wir in nächster Zeit arbeiten?

z.B. die Pause ohne Hilfe von Erwachsenen verbringen oder Pünktlich zur Schule kommen oder Material bereithalten

3. Bildungsplan erstellen

Der Bildungsplan wird auf Grundlage der Förderdiagnostik (Seite 1) und der Förderschwerpunkte (Seite 2) erstellt und legt fest,

- welche Kompetenzen,
- welche Befähigungen / überfachlichen Kompetenzen und
- welche Erfahrungen ermöglicht werden sollen.

Er wird während dem Schuljahr erstellt, ist ein flexibles Arbeitsinstrument und kann laufend angepasst werden. Die Themen der Klasse sind bei der Planung und beim Ausfüllen des Bildungsplans einzubeziehen.

Die Planung erfolgt in drei Schritten:

- Lernziele – WAS (Elementarisierung)
- Überfachliche Kompetenzen/Befähigungsschwerpunkte – WOZU (Personalisierung)
- Kontext – WO / WIE (Kontextualisierung)

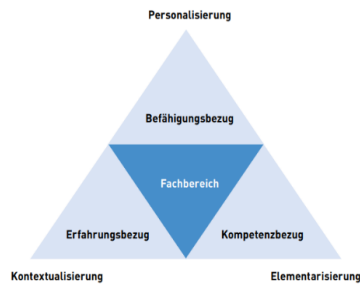
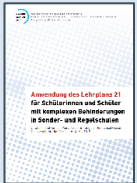


Abbildung 3 Anwendung des Lehrplans 21 S. 7: Erweiterung der Fachbereiche

Der Bildungsplan ist der individuelle Lehrplan des Kindes. Der Bildungsplan ist ein **heilpädagogisches Arbeitsinstrument** und wird in angemessener Form mit den Eltern besprochen.

Ablage:

Das Dokument ist zu archivieren und wird bei einer Übergabe an die nächste Heilpädagogin oder den nächsten Heilpädagogen weitergegeben.

Fachbereiche Lehrplan 21 Elementarisierung (Kompetenzbezug) Fördern von... (Was) 	Personalisierung Überfachliche Kompetenzen (Wozu)  	Kontextualisierung Gestalten von Situationen (Wo / Wie) 	Erreichte Lernziele (Grundlage für den Förderbericht)	Neue Lernziele in der nächsten Beurteilungsphase
2-3 Förderschwerpunkte werden festgelegt, in denen vertieft geplant und gefördert wird. LP21 oder Anwendungsbroschüre Fachbereich (KG: entwicklungsorientierte Zugänge) auswählen: 1. Kompetenz aus dem LP21 oder Entwicklung beobachten und Lernen begleiten (EBLB)  2. Konkrete Lernziele an denen aktuell gearbeitet wird	Wie kann die Verbindung vom Stoff (Spalte 1) zu den überfachlichen Kompetenzen (Befähigungsbereiche) gemacht werden? Befähigungsbereiche (siehe S.2 und Anwendungsbroschüre S. 18ff und S. 27) > zukunftsgerichtet: wozu soll das Kind befähigt werden? > auf das Kind bezogen konkretisieren und ausführen z.B. die (Berufs)Interessen des Kindes einbeziehen.	Benötigt es Anpassungen im Unterricht? Wie müssen Unterrichtssituationen gestaltet sein? Welche Handlungsgelegenheiten/Erfahrungen sollen ermöglicht werden? > (Besondere) Lehrmittel? > Hilfsmittel: z.B.: visuell, auditiv, TEACCH, UK, Audiounterlagen, Gebärden, Brailleschrift, Brille, Leselupe, Dienes Material, Spielgeld, ...? > Hilfestellung z.B. bei Übergängen / in Pausen, Bilderranleitung zwecks Selbständigkeit in der Garderobe, Reduktion der inhaltlichen Menge im NMG, Tests mündlich statt schriftlich, grössere Schrift bei Arbeitsblättern, Heft darf bei Tests gebraucht werden, ...?	- Lernziele, die erreicht sind bzw. der aktuelle Lernstand wird beschrieben - Die erreichten Lernziele werden in den Förderbericht übernommen.	- Nächste Lernziele

Fachbereiche
Lehrplan 21 Elementarisierung (Kompetenzbezug)
 Fördern von... (Was)



Personalisierung Überfachliche Kompetenzen
 (Wozu)



Kontextualisierung Gestalten von Situationen
 (Wo / Wie)



Erreichte Lernziele
 (Grundlage für den Förderbericht)

Neue Lernziele in der nächsten Beurteilungsphase

➤ Falls **überfachliche Kompetenzen** im Zentrum stehen:

Konkretes Ziel der überfachlichen Kompetenz oder des Befähigungsschwerpunktes formulieren

Bsp:
 Ziele **alle Fächer** betreffend:
 Kennt 3 Strategien zum Umgang mit Stress und wendet sie an.

Befähigungsschwerpunkt definieren (wie oben)

Erwerben und nutzen:
 Problemlösestrategien aneignen und nutzen.

Wie müssen Unterrichtssituationen gestaltet sein? Welche Handlungsgelegenheiten/Erfahrungen sollen ermöglicht werden?
 > (Besondere) Lehrmittel?
 > Hilfsmittel
 z.B.: visuell, auditiv, TEACCH, UK, Audiounterlagen, Gebärden, Brailleschrift, Brille, Leselupe, Dienes Material, Spielgeld, ...?
 > Hilfestellung
 z.B. bei Übergängen / in Pausen, Bilderanleitung zwecks Selbständigkeit in der Garderobe, ...

Rückmeldesystem: XY und das Klassenteam setzt einmal täglich Smilie in Bezug auf das Ziel
 Reflexion im **Einzelgespräch mit SHP** (20Min. wöchentlich): Selbsteinschätzung mit Akku-Strategie; Umsetzung Strategien (Bewegungspause, Rückzugsort, Kärtli für LP)

- Lernziele, die erreicht sind
 - Die erreichten Lernziele werden in den Förderbericht übernommen.

XY wendet Strategie «Rückzugsort» an, wenn sie dazu aufgefordert wird

- Nächste Lernziele

Fachbereiche
Lehrplan 21 Elementarisierung (Kompetenzbezug)
 Fördern von... (Was)



Personalisierung Überfachliche Kompetenzen
 (Wozu)



Kontextualisierung Gestalten von Situationen
 (Wo / Wie)



Erreichte Lernziele
 (Grundlage für den Förderbericht)

Neue Lernziele in der nächsten Beurteilungsphase

➤ <i>Fachbereiche in denen das Kind regelschulnah* (Grundansprüche LP21) beurteilt wird:</i> Bsp: Sport <i>XY wird regelschulnah unterrichtet und beurteilt</i> Bsp: Math <i>XY wird regelschulnah unterrichtet und beurteilt</i>	-- --	-- <i>Textaufgaben werden vorgelesen</i>	-- --	
➤ <i>Weitere Fachbereiche:</i> Bsp: NMM <i>XY folgt so weit möglich dem Unterricht der Klasse.</i>	<i>Sich austauschen und dazu gehören</i> <i>Sich mit andern austauschen, ein Teil der Klasse sein</i>	<i>Soweit möglich Unterrichts-Anpassungen durch die LP; YX arbeitet teilweise an den individuellen Lernzielen (Programm SHP)</i>	<i>XY macht im Unterricht bei handelnden Sequenzen interessiert mit.</i>	

*Die regelschulnahe Beurteilung kann in einem oder mehreren Fächern erfolgen. Sie wird im SAV-Bericht und/oder im Gespräch mit Eltern und Schulleitung **pro Fachbereich** festgelegt und im Gesprächsprotokoll dokumentiert.

Weiterführende Informationen sind unter folgenden Links zu finden:

- **Vorlage Bildungsplan:** Beurteilung und Übertritte im besonderen Volksschulangebot
- **Lehrplan 21** Kanton Bern: Lehrplan 21
- **«Anwendung des Lehrplans 21** für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen in Sonder- und Regelschulen» mit Beispielen von Bildungsplänen: <https://www.bvsa.bkd.be.ch/de/start/themen/lehrplan-bvsa.html>.
- **ICF** (International Classification of Functioning, Disability and Health):): Klassifikation: d Aktivitäten und Partizipation | REHADAT-ICF-Lotse
- **EBLB:** Entwicklung beobachten und Lernen begleiten (EBLB)
- **Fächernet:** Fächernet – Startseite
- **Erstellen Bildungsplan PHBern:** Zyklus der Förder- und Bildungsplanung | PHBern
- Im Zyklus 3 ist die **Berufliche Orientierung** ein zentrales Thema im Bildungsplan:
BKD **Kompetenzraster** (app-p-kompetenzraster.azurewebsites.net)
- Bestellen der Dokumentenmappen und Anwendungsbroschüre: Verschiedenes - Lehrmittel Schulverlag plus und Anwendung des Lehrplans 21
- Beratung und Unterstützung für Schulen mit SuS im bVSA int.: Beratung und Unterstützung (B&U)
- Weiterbildung PHBern:
Basiskurs 1: Schulische Heilpädagogik für Unterrichtende ohne Lehrdiplom | PHBern
Basiskurs 2: Heilpädagogische Aspekte für den Unterricht | PHBern